

FACHBEREICH HÖCHSTLEISTUNG...

Von Philippe Charles, Product Manager und Key Account Manager Medizintechnik bei Tornos



Ein Wachstumsmarkt

Seit 20 Jahren Marktführer im medizin- und zahn-technischen Segment, entwickeln wir ständig Produkte, Bearbeitungsprozesse sowie bestens auf die Bedürfnisse einer sehr anspruchsvollen Kundschaft abgestimmte Apparate und Peripheriegeräte. Auf diesem Markt mit Umsätzen von mehr als 25 Milliarden \$ in orthopädischen und 1,5 Milliarden \$ im zahntechnischen Bereich, sind die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der wichtigsten Marktführer permanent auf der Suche nach Neuentwicklungen und neuen Lösungen für die Patienten.

Die Hauptstoßrichtungen dieser OEM-Unternehmen und weiterer Spezialfirmen sind folgende:

- Verbesserung bestehender Produkte.
- Entwicklung neuer Implantate und entsprechender Einpflanzungsprozesse.
- Verringerung des Kosten- und Zeitaufwandes der chirurgischen Eingriffe.
- Ausarbeitung neuer Lösungen zur Durchführung immer weniger invasiver Operationen für das Wohlbefinden des Patienten.

Die Teilefertigungsmengen verzeichnen eine stetige Zunahme und die Märkte ein kontinuierliches Wachstum. Asien und China sind die derzeit aufstrebenden Länder und damit steigt auch die Nachfrage angesichts der Bevölkerungszahlen. Einige der führenden Unternehmen sind bereits auf diesen neuen geografischen Märkten präsent. Die anderen werden nicht lange zögern, diesem Trend zu folgen.

Zahlreiche Herausforderungen

Auf der Nachfrageebene wirkt sich dies sehr stark auf Tornos aus und wir sind es uns schuldig, unseren Kunden wo immer es auch sei zur Seite zu stehen. Produktseitig werden die auf den DECO-Einspindel-drehmaschinen gefertigten Teile immer komplexer. Dies erfordert gut abgestimmte Kinematiken sowie einen ausgedehnten Machbarkeitsbereich. Deshalb werden von unseren Ingenieuren immer wieder neue Funktionalitäten, Apparate sowie Programmier- und Bearbeitungsmöglichkeiten entwickelt. Die Produktivität ist im Fertigungswesen ein von der Bearbeitung bestimmter Schlüsselfaktor, und je nach Werkstücktyp kann die Mehrspindeltechnologie auf dieser

Ebene bedeutende Mehrerträge einfahren, auch im traditionell «einspindligen» medizintechnischen Bereich. Die Technologien, die sich auf Einspindlern bewährt haben, wie beispielsweise Gewindewirbeln, Hochdruckbohren oder auch Hochgeschwindigkeitsfräsen, werden schrittweise an die Mehrspindler angepasst.

Wir können nicht umhin, Kinematiken von größtmöglicher Leistungsfähigkeit zu erarbeiten, um die am besten auf die Bedürfnisse dieser Sparten abgestimmten Alternativen anbieten zu können. Was bislang in Sachen Bearbeitung nicht machbar war, muss möglich gemacht werden. Nachbearbeitungen auf Werkstücken sind trotz immer enger werdenden Toleranzen auszumerzen. Zudem werden die Anforderungen in punkto Qualität und Oberflächengüte immer höher geschraubt. Um das Ganze noch ein wenig komplizierter zu machen, treten immer zähere neue Werkstoffe in Erscheinung, wobei die Werkzeuge und Produktionsmittel mithalten müssen. Tornos ist bestrebt, diese technologischen Weiterentwicklungen mitzumachen, um in der Automatendreherei, diesem sehr motivierenden Fachbereich, stets einen Schritt voraus zu sein. Jeden Tag lernen wir etwas dazu, um unseren Kunden mehr zu bieten.

«Sie wussten nicht, dass es unmöglich war, und so haben sie es geschafft» muss unsere Devise heißen, um unaufhörlich fortschreiten zu können.

Hoher Einsatz

Der Medtech-Bereich ist für Tornos von strategischer Bedeutung und wir scheuen den Aufwand nicht, um zu Fachspezialisten zu werden, die Gewähr für beste Kundenberatung bieten können.

Sie werden unseren Einsatz auf diesem Gebiet beim Durchlesen dieser Ausgabe des DECO Magazines erfahren, und zwar im Artikel über den US-Markt der orthopädischen Produkte, im Interview von F. Koller – dem Organisator der neuen Fachmesse MediSiams, die im Frühjahr in Moutier abgehalten wird –, in der Präsentation von Teilereinigungs-Lösungen in der CM-Firmengruppe oder auch noch in der Kurzinfor von Dihawag zum Gewindewirbelkopf.

Viel Spaß beim Lesen und vollen Markterfolg.

Philippe Charles